

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badner Land. 1912-1914 1913

27 (4.7.1913)

Schwarzwald-Odenwald-Oberrhein u. Bodensee-Neckar u. Main.

Badner Land

„Der Schwarzwald“

Illustrierte Zeitschrift
für Wandern u. Reisen,
Industrie, Handel u. Verkehr

„Bodensee u. Rhein“

Inserate: die 6gespaltene Nonpareillezeile 40 Pfg.
Reklamen: 100 Pfg., bei gr. Auftr. Rabatt.
Fernsprecher: 2575.

Amtliches Organ
des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Bezugspreis: durch die Post: monatlich 30 Pfg.,
vierteljährlich 90 Pfg. exkl. Bestellg.
Geschäftsstelle: Grünwälderstraße 4.

Nummer 27.

Freiburg im Breisgau, 4. Juli 1913.

25. Jahrgang.

Brief eines Kurgastes aus Baden-Baden.

Die Baden-Baden besonders kennzeichnende milde, weiche und doch so erfrischend-würzige Luft durchflutet das schöne Tal und lockt hinaus ins Freie, in die prächtigen Gärten und Anlagen und auf die von herrlichen Buchen- und Tannenwäldungen begrenzten Höhen dieser Bäderstadt par excellence. Die Hotels und Pensionen haben volle Häuser zu verzeichnen und beherbergten in dieser Saison schon über 30000 Fremde aus aller Herren Länder. Die sportlustige Jugend belebt die Spielplätze und durch die Promenaden wälzt sich der unübersehbare Strom der Gäste, während die alterprobte Stadtkapelle perfekt und unermüdlich morgens, mittags und abends ihre Weisen ertönen läßt.

Was Baden-Baden so besonders anziehend macht? — Es ist die Vereinigung einer Reihe von Vorzügen, die auch an anderen bekannten Orten vereinzelt, aber wohl nirgends in dieser Weise vereint zu finden sind. Da ist eine Stadt von 20000 Einwohnern — aber wo liegt sie denn? — In welcher Richtung auch der Wanderer seine Schritte hinauslenkt, die Stadt ist immer verborgen. Gleichsam versunken in ein Meer von Parken und Wäldern. Hunderte von Villen, gänzlich versteckt zwischen Rasen, Baumgruppen und ganzen Wäldungen, eine Gartenstadt und Waldstadt zugleich.

Und was für eine Gartenstadt! Nur ein Kenner der Botanik kann das ganz würdigen. Die Rhododendron, die Magnolien und Azaleen, die meist nur als kleines Buschwerk fortkommen, stehen hier zu Büschen, ja ganzen Bäumen bis



Großherzog Friedrich II. von Baden

Am 9. Juli d. Js. feiert Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden seinen 56. Geburtstag. Überall, soweit die deutsche Zunge klingt, gedenkt man mit Stolz und Freude des ritterlichen Erben Friedrich des Deutschen, unseres allverehrten und geliebten Landesfürsten. Glück- und Segenswünsche erschallen an allen Orten; das gelb-rot-gelbe Banner trägt sie in alle Winde. Heil auch fernerhin dem badischen Fürstenhause und damit unserm schönen Heimatlande!

Obige Originalaufnahme ist von Oskar Suck (Inh. G. Tillmann-Matter) Hofphotograph, Karlsruhe.

herrlichen reichen Baumgruppen findet man uralte Eichen, hängende Buchen, die leuchtende Rotbuche, himmelhochragende Forchen, die wunderbar schöne Blautanne, ganz gewaltige Wellingtonien, den Ginkkobaum aus China, die Zeder vom Libanon, den Zigarren- oder Trompetenbaum, die bis zu Baumhöhe entwickelte Stechpalme des Schwarzwaldes. Nicht zu reden von der Pracht der peinlich sauber gepflegten Rasen, der Blumenbeete, der Hunderte von Gärten, in denen die vielen Villen stehen. Wer die Lichten-taler Allee hinaufwandelt, die so lieblich durch die klare, schimmernde Oos belebt ist, hat den Eindruck: hier ist die denkbar höchste Vereinigung von Natur- und Kunstschönheit zu Stande gekommen!

Noch ein besonderes Wort verdient in den sog. Gönneranlagen der englische Garten. Hier herrscht, im Gegensatz zu dem englischen Park, die gerade Linie und die ebene weite Rasenfläche. Kein Baum oder Strauch darf auf diesen sonnedurchfluteten Rasen seine Schatten werfen. Die langen Buchenhecken dürfen nicht höher als etwa 40 cm herauf wachsen. Das Auge soll sich ganz ungestört erquicken können auf den ruhigen Flächen des hellgrünen Rasens und der weitgestreckten, immer dieselbe Blumenart enthaltenden Beete. Und in der Mitte die ruhig plätschernde Fontaine, umstellt von äußerst bequemen Ruhebänken. Wer Sonne trinken und sich in Sonne baden will, der komme in den englischen Garten, der Schöpfung eines amerikanischen Ehrenbürgers von Baden-Baden.

Und dann der Wald! Wald jeder Art und Gattung. Der lichte sonnendurch-

schimmerte Buchenwald, besonders an dem Wege zum idyllischen Waldsee, der gemischte Wald, durch den der bequeme Weg zum alten Schloß hinauf führt, der dunkle ernste Tannenwald, auf den Höhen der Schwarzwaldberge ringsum Baden-Baden. Und überall, im weitesten Umkreis, tadellos gepflegte, saubere, rotsandene Wege, die nach dem stärksten Regenguß sofort wieder begangen werden können. Überhaupt, um dies hier gleich zu sagen, ist diese Sauberkeit und Proprietät ein besonderer Vorzug Baden-Badens; sie erstreckt sich auch auf die Bäder, die Wohnungen, die Kleidung selbst der Dienstboten und Kinder, sodaß man sagen kann: Baden-Baden macht jederzeit einen sonntäglichen Eindruck. — Die Menge der Ausflüge aber, die von hier aus gemacht werden können, ist unzählbar, in die Nähe sowohl wie in die Ferne. Da winkt das alte Schloß mit seiner großartigen

Ruine und die Yburg, die Höhe des Merkur und der Badener Höhe. Sehr lohnend ist auch ein Ausflug von Bühlertal — Eisenbahn nach Oos-Bühl-Bühlertal — zu den Gertelbacher Wasserfällen bis hinauf zum Sand, Plättig oder Kurhaus Hundseck. Der Geschichtskundige erinnert sich auf diesen Höhen jenes Überfalles der Germanen unter Ariorist, der die vom Rhein her in Baden-Baden zu einem großen Opferfest zusammeströmten römischen Offiziere, vom Merkur her hervorbrechend überraschte und vernichtete.

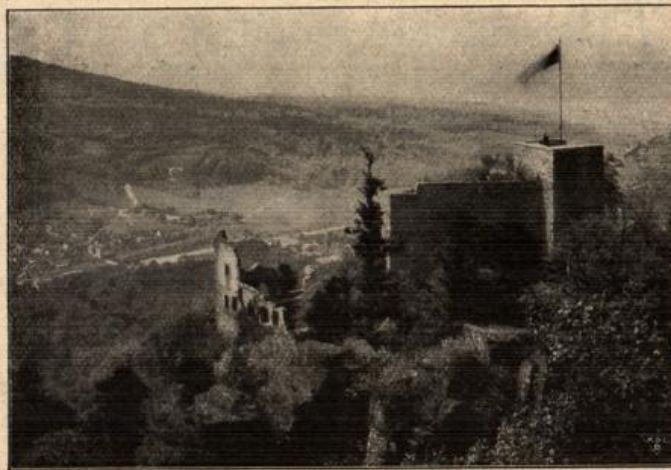
Noch zeugen die unterirdischen römischen

Bade-

anlagen von der alten, großen geschichtlichen Vergangenheit der berühmten Bäderstadt, die Dr. Weinland im „Kuning Hartfest“ wieder ebendig gemacht hat.

Und dann die Bäder, der Sport, die Prachtbauten der Hotels und Pensionen, von denen

die einst von Kaiser Wilhelm I. und Bismarck bewohnten schon wieder überholt sind, die Kirchen, die Villen, die Konzerte, Theater und Puppentheater und die sonstigen Vergnügungen alle! Hier ist für jedes Bedürfnis gesorgt; der stille Naturfreund und der Lebe-



Das alte Schloß zu Baden-Baden.

mann kommt auf seine Rechnung; der Reiche kann sein Luxusbad haben, und der Einfache sein sauberes Bad aus der gleichen heißsprudelnden Quelle um 50 Pfennig. Und wer ohne Bierkonzert nicht leben kann, der findet es im vielbesuchten „Krokodil“.

Zum Schluß noch ein schöner ernster

storbenen Großherzogs von Baden, die Tochter Kaiser Wilhelm I., die letzte fürstliche Zeugin aus der großen Zeit!

Und dann war das neueste Zeppelinluftschiff die „Sachsen“ hierher gekommen und machte täglich seine Fahrten! Auf so eminent geschichtlichen Boden berührt sich die älteste Zeit mit der neuesten. Beide seien in Baden-Baden willkommen, die Anhänger des Neuen und Neuesten und die pietätvollen Bewahrer des Alten!

Pfarrer R. Jakober, Glatten bei Freudenstadt.

Baden-Baden, das ehemalige Bauernbädle.

Von Alfred Goldschmidt, Karlsruhe.

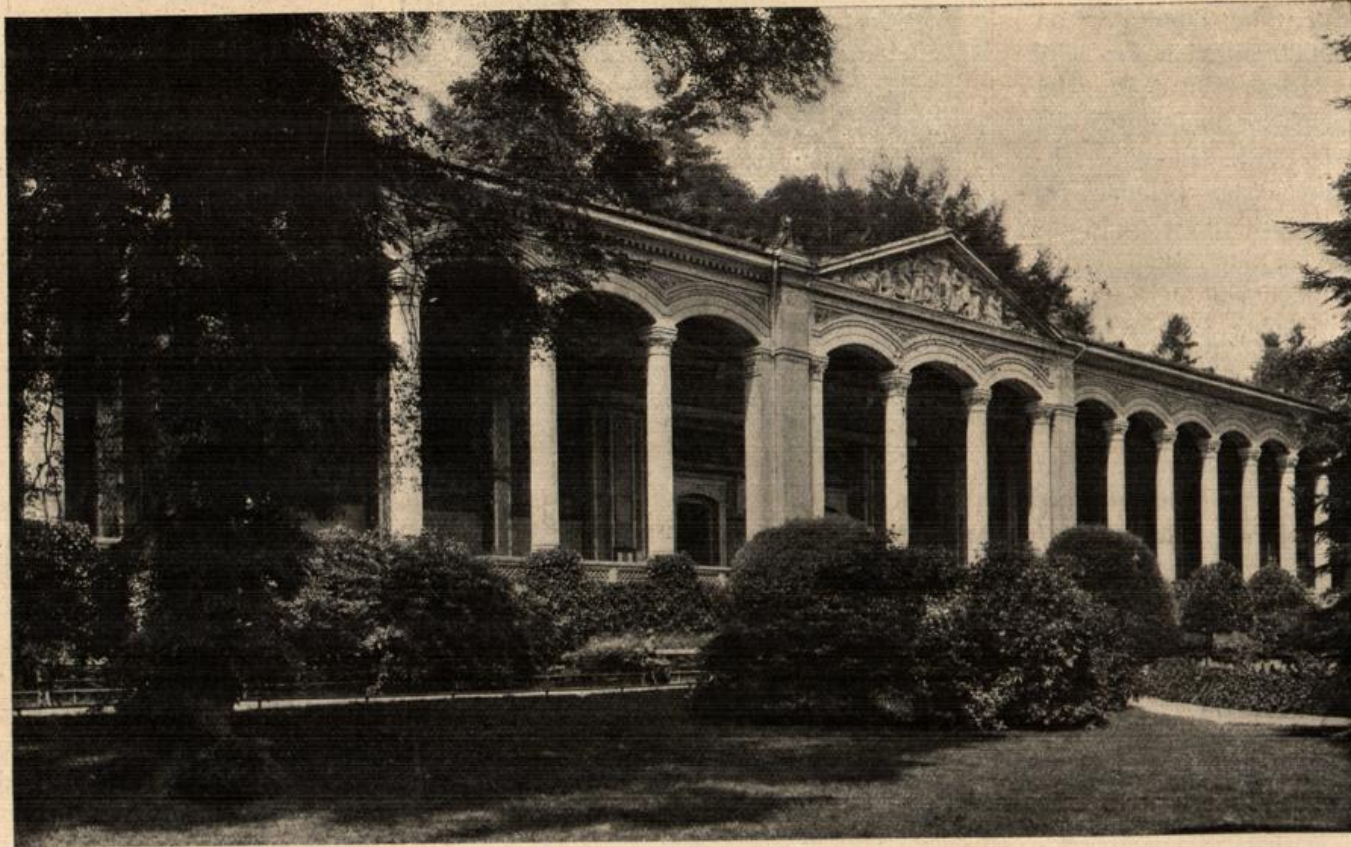
Wer heute die vornehme Bäderstadt mit den reizenden Villenstraßen, den herrlichen Alleen, alten Baumbeständen und Anlagen besucht, wird sich wohl kaum eine Vorstellung machen können von dem Bauernbad ausgangs des Mittelalters, zu

dem die Stadt nach einer glänzenden Vergangenheit in noch früheren Jahrhunderten herabgesunken war.

Wo du in Baden magst auch gehn,
Siehst überall nur Mägdlein stehn,
Und sonst in allen Straßen
Vieh und Schafe friedlich grasen.

So lautete ein lateinischer Spottvers von dem Schilderer damaliger Zustände, J. B. Tränkle übersetzt.

Die „Manslüt“ waren durch Kriege selten geworden, die Straßen verödet, die Bäder verschüttet und die Stadt ein armseliges Dorf. Baden hatte als Hauptstadt der Markgrafschaft von jeher besonders viel in Kriegszeiten zu leiden gehabt. Die Befestigungen, die sich die Höhe hinauf bis zum Schlosse zogen, wurden zerstört, die Weinberge und Ländereien verwüstet, die Gebäude ver-



Die Trinkhalle zu Baden-Baden.

Eindruck aus Baden-Baden. Wir stehen im Park des neuen Schlosses, die untergehende Sonne betrachtend. Da naht aus dem Innern des Gartens eine ehrwürdige alte Dame, von den wenig Anwesenden ehrfürchtig begrüßt. Es ist die Großherzogin, die Witwe des ver-

brannt. So war schon lange vor der vollständigen Zerstörung durch die Franzosen anno Louis XIV. 1689 die Residenz des Markgrafen ein Hintersassendorf geworden und die siebzehn starkflutenden, heilkräftigen Quellen liefen ungenützt im Gräbele dem Oosbach zu. Erst im 16. Jahrhundert haben einzelne Mediziner gegen Gliederreißen und Skro-

fulose Bäder in Baden verschrieben und Anleitungen zum „Kurgebrauch“ gegeben.

Von diesen „Kuren“ existieren noch ergötzliche Bilder und Beschreibungen in den verschiedensten Büchern: auch Rezepte der genannten Mediziner und der ihrer würdigen „Apotheker“ sind erst neuerdings wieder aus alten Bücherschartegen heraus abgedruckt worden zur Erheiterung der Neuzeit. Ein Holzschnitt des Karthäuser Priors Gregor Reusch aus dem Jahre 1503 zeigt z. B. auch das Allgemeinbad, worin nackte Männlein und Weiblein ungenierlich mit einander badeten und zur Unterhaltung noch die Schalmel dazu spielten.

Auf den schlechten, verfahrenen Wegen kamen, namentlich vom Oberrhein herüber, vom Elsaß, Bauern und Bürger auf Leiterwagen angefahren. In diesen war das hierzulande jetzt noch übliche Korbgeflecht gelegt, mit Stroh angefüllt und mit einer „Blache“ zugedeckt. Die holperige Fahrt über Stock und Stein auf dem federlosen Wagen mag an sich schon den Gicht- und Rheumatismuskranke manchen Schmerzensschrei entlockt und manchen weiteren „Wehdam“ veranlaßt haben, mehr aber wohl noch die Wunderkuren der Herrn Doktoren. — Abergläubisch, wie das Volk damals nun einmal war, richtete man sich mit dem Beginn der Bäder nach den Vorschriften des Kalenders, besonders nach den Stern- und Mondzeiten, und selbst das so sehr beliebte Aderlassen, das Schröpfen, erfolgte nach den Angaben und Zeichen des unfehlbaren Kalenders. Da stand z. B.

genau zu lesen, wann ein Bad zuträglich, wann das Schröpfen oder das Einnehmen von Pillen und Latwergen anzuraten sei; außerdem waren auch die zugehörigen Mittel, säuberlich nach den menschlichen Temperamenten geordnet, angegeben und die einzelnen Tage genau bestimmt, die dem Patienten von Nutzen waren.

Das Sommer-sonnwendfest die Johannisnacht, füllte Baden-Baden

mit Presthaften aller Art; ging doch die Sage, daß, wer in dieser Nacht bade, von jeder Krankheit das ganze Jahr befreit sein solle. Während also die lebensfrohe Jugend um das mit allerlei Kräutern gewürzte, zum huldvoll dreinschauenden Himmel brodelnde Feuer auf dem Markte um

Mitternacht herumtollte und allerlei Hokuspokus trieb, saßen die Alten stundenlang im siedendheißen Bade und freuten sich des Erfolges ihrer starken Einbildungskraft. Auf der „Wiese“ ging man dann bei rührseliger Dudelsackmusik auf und ab und trieb Kurzweil dabei.



Die Aussichtsbahn auf die Friedrichshöhe bei Baden-Baden.

Die Badewannen, die neben dem gemeinschaftlichen Bade in jedem Gasthause in einer Anzahl von 20–30 Kasten angebracht waren, bestanden aus Holz, waren meist viereckig zusammengenagelt, hatten unzählige Fugen, aus denen das Wasser abließ und waren oft mit dem lieblichen Grün des Mooses bewachsen. Am Boden war ein verriegelter

länger, bis zu zehn Stunden am Tage. Wenn er diesen Tapferkeitsbeweis — das Badener Wasser ist bis zu 54. Grad Reaumur warm — glücklich oder unglücklich überstanden hatte, wurde ihm die Wohltat des Badens wieder langsam entzogen und ihm das heiße Wasser bis zurück zu einer halben Stunde appliziert. Die Badeordnung des damaligen badischen Hofmedikus Doktor Matthäus besagt hierüber folgendes:

„Wenn ein Kranker ins Bad kombt, muß er nicht alsbaldt, sondern, wenn er wieder zu Kräfften ist kommen, erst ins Bad sitzen und zusehen, daß der Badkasten an allen Abenden mit Besen allenthalben sauber gefegt und ausgeputzt werde. Darnach, daß er vom frischen Wasser, halb voll gelassen werde, welches Wasser, wenn der Hahnen oder Laßzapfen zu und die Thür verschlossen, über Nacht stehen muß, damit, wenn die große Hitz sich gesetzt und vergangen, es den folgenden Tag mit anderem Badwasser also temperieret und vermischt werden könne, daß man es leyden und darin sitzen möge. Wenn sich einer nun auff der Haut gekratzt, ein weil herumspazieret und der Magen oder Bauch gereinigt, so soll er den folgenden Morgen biß über den Magen das erste Mal hineinsitzen, denn ich deren Meinung ganz nicht Beyfall gebe, die da wollen, es sollen die Kranken das erste Mal nur bis an die Hüfte hineinsitzen. Inmaßen der Magen, welcher über das Wasser bloß ist, gar matt wird und aller Appetit und Begierde vergehet.“

Nach Mittag, wenn die Speise gedawet, muß man wieder eine Stunde sitzen; wenn man hinausgeht auf einem Bett ruhen oder, so der Schweiß treibet, schwitzen. Überdeß soll man aber in dem Bad nicht schlafen essen oder trinken, auch nicht mit lauter Stimme schreyen oder singen. Es mögen die, so etwas schwindelt von wegen Aufsteigung des Magens ein Súpplein oder ein wenig Malwasier zu sich nehmen und essen.

Den andern Morgen soll

der Kranke, anderthalb Stundt im Bad bleiben, deßgleichen soll er auch nach Mittag thun und so oft er einsitzet eine halbe Stundt aufsteigen, biß er einen Tag auff, fünf oder sechs Stundt zu baden kombt. Wiewohl auch gemeyne Leute seynd, die zehn Stundt baden.“



Innen-Ansicht der Stourzakapelle zu Baden-Baden.

Ablauf oder auch ein Spunden in das Ablaufloch gesteckt. Geputzt wurde nach Verlassen des Bades einfach mit einem Reisigbesen, so's Gröbste. In einen solchen Kasten wurde nun der Kranke, wenn er seine Schröpfkur gut überstanden hatte, zunächst eine halbe Stunde lang gesteckt, dann täglich

So die obrigkeitliche Vorschrift. In einem längeren Artikel wird aber dann auch verordnet, daß die Leute nebenbei gut essen und trinken, sich aber keiner Schlemmerei — wie seinerzeit wohl üblich — hingeben sollen. Den Wirten wurde insbesondere ans Herz gelegt, daß sie für das gute Geld, das die Badleute zahlten, auch gutes Essen geben sollen und „Stockfisch, Schollen, Platteiflein oder andere dergleichen Fisch und dürr Fleisch und Gesalzenes lieber den Holzhawern vorsetzen mögten“.

Gelang eine dieser Parforcturen, dann weihte der Geheilte dem Badheiligen St. Wolfgang, der eine Kapelle bei Lichtental hatte, eine Wachskerze. Die andern fuhren, wie sie gekommen, in ihrem Korbwagen wieder fort; sicher waren ihnen die Sterne ungünstig gewesen.

Erst lange nach dem Wiederaufbau Badens im 18. Jahrhundert sammelten sich wieder Gäste, und zwar aus der Zahl der oberen Zehntausend, in Baden. Besonders nach der französischen Revolution, als die Spielsäle durch Benazet eröffnet wurden, wurde auch Baden-Baden wieder berühmt und von den Ausländern mehr besucht als von Deutschen. Das Rezept des Medikus Eisenbart wurde aber zum Heile der badenden Menschheit nicht mehr befolgt auch die Badekasten sind etwas wasserdichter geworden.

Aus dem Badnerland.

Vom **Ruhestein** wird der Frankfurter Zeitung geschrieben: Jeder Freund des nördlichen Schwarzwaldes kennt die zur Rast ladende Stelle am Südrande des Wildseekessels, kaum eine halbe Stunde vom Ruhestein

entfernt, wo der Blick ungehindert über den in tiefem Tannentrichter friedlich schlafenden dunklen Wildsee hinweg nach den blauen Ketten des Kniebis und der schwäbischen Berge und im Norden und Westen nach der dunkeln Wand der Hornisgrinde und über die dunstigen Tiefen der Rheinebene schweift.

Schon seit Jahren hatte sich dort der bekannte Orientalist

der Straßburger Universität, Geh. Rat Julius Euting, mit Bewilligung des Königs von Württemberg eine Stätte für seine Asche ausgesucht, den mit Legföhren und anderen Bergpflanzen bestandenen quadratischen Platz mit einem knorrigen Naturzaun eingefast und mit einem unbehauenen, aufrecht stehenden, stelen-

förmigen Steine in der Mitte des Gevierts die Stelle bezeichnet, wo seine Aschenurne beigesetzt werden sollte. Seit heute Nachmittag ist der Wunsch des naturfrohen Mannes, dessen Erfüllung sich manche Schwierigkeiten verzögernd entgegengestellt hatten, zur Tatsache geworden. Eine einfache würdige



Geroldsauer Wasserfall zu Baden-Baden.

Feier, die eine große Menge näherer und fernerer Bekannten des volkstümlichen Gelehrten in diese erhabene Landschaft geführt hatte, begleitete die Beisetzung der Aschenurne unter den Stein, der jetzt die schlichte Inschrift trägt: „J. Euting, geb. 11. Juli 1839, gest. 2. Jan. 1912.“ Der Württembergische Schwarzwaldverein, der die Feier ver-

von ihm rühmen. Aber auch die Vertreter der wissenschaftlichen Institute denen seine Berufsarbeit gewidmet war: der Universität und der philosophischen Fakultät in Straßburg, der Straßburger Universitätsbibliothek, deren Direktor er gewesen war, hatten es sich nicht nehmen lassen, noch einmal an dieser dauernden Ruhestätte seiner Asche die hohen wissenschaftlichen Leistungen und menschlichen Vorzüge dieses vielseitig begabten Mannes zu feiern, wie sie es vor einigen Monaten bei seiner Einäscherung getan hatten. Daß auch die nächsten Freunde, ältere und jüngere Generationen, für ihn Zeugnis ablegten, versteht sich von selbst. Auch Männer aus der nächsten Umgebung der Grabstätte, denen der Verstorbene als der „Ruhesteinvater“ ein vertrauter, hilfereiter Ratgeber in allen Nöten gewesen, hatten sich eingestellt, um mit Kranzspenden und Worten seiner zu gedenken, und welche Liebe er sich in seiner zweiten Heimat, dem Elsaß, wo der „Julius-Turm“ seinen Namen und sein Bild trägt, erworben hat, das kam in dem formvollendeten Gedichte eines Elsässers, der sein Schüler und Mitarbeiter an der Bibliothek war, zu ergreifendem Ausdruck. Die Fürsorge für das einsame Grab auf der Höhe des Seekopfes übernahm der Schultheiß von Baiersbronn, zu dessen Gemarkung es gehört. Und treulich wird es gewiß auch von den Besitzern des Kurhauses Ruhestein behütet werden; denn ihnen war der Alte ein Freund und Berater durch Generationen.

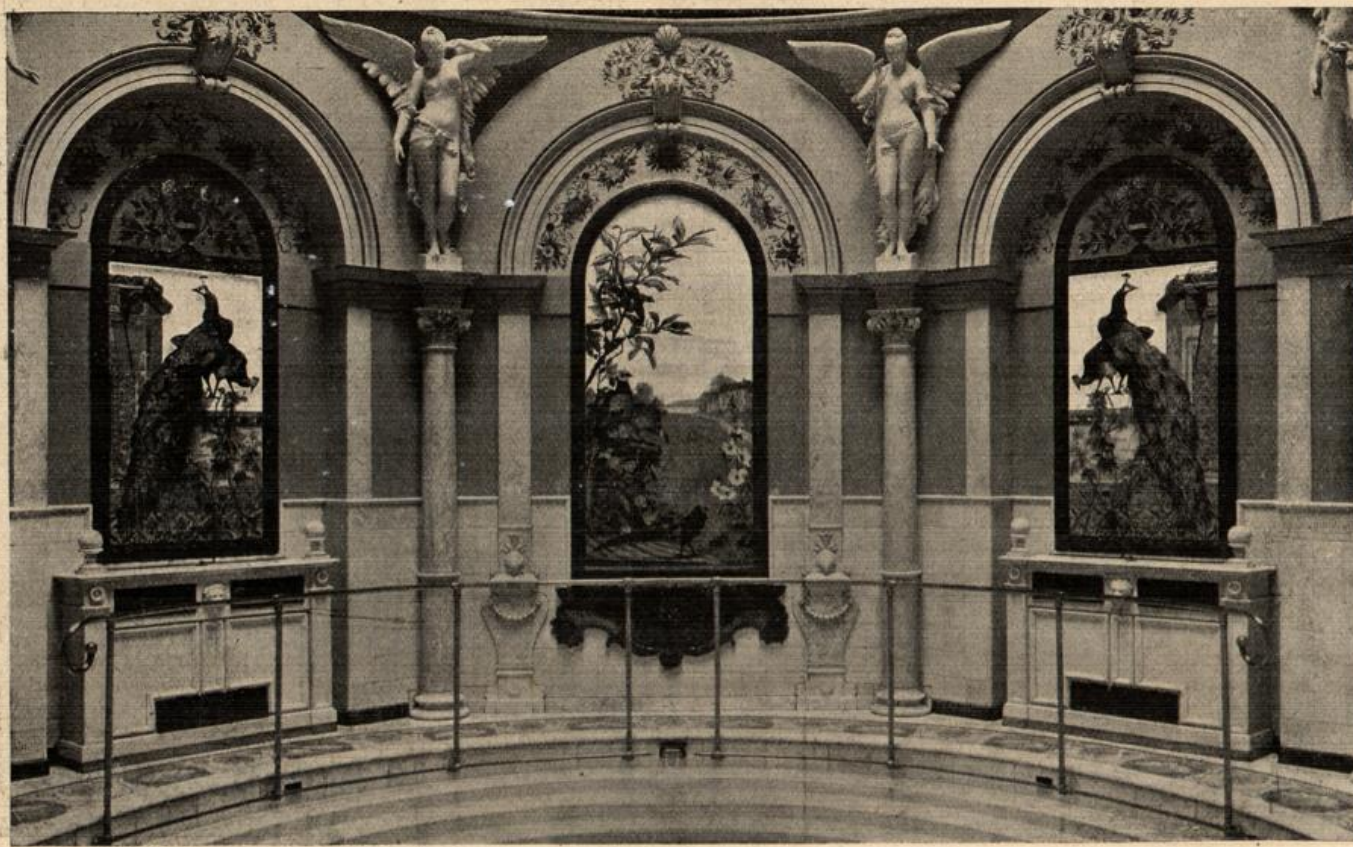
*

Die große Eisenbahnbrücke oberhalb **Forbach** vor dem *Haulertunnel*, an der seit mehreren Monaten gearbeitet wird, zieht jetzt viele Besucher ins Murgtal. In unmittelbarer Nähe der Brücke wird

von einem Rastatter Unternehmer ein Hotel errichtet.

*

Der Gemeinderat der Stadt **Triberg** hat beschlossen, zur Erinnerung an die vor 40 Jahren (9. November 1873) erfolgte *Eröffnung des Gebirgsübergangs der Schwarzwaldbahn* von Hausach bis Villingen eine größere Feier in hiesiger Stadt zu veranstalten, die am Sonntag, den 7. September d. Js. abgehalten wird. Zur Be-



Das Grossherzogliche Augustabad zu Baden-Baden: Bassinbaderaum.

anstaltet hatte, ließ durch seinen Präsidenten die hohen Verdienste des Verstorbenen um die Förderung der Wanderlust im Schwarzwald würdigen, wo mancher Quell und manche Hütte seinen Namen bewahrt. Ähnliches konnten die Vertreter des Vogesenklubs und des Schwäbischen Albvereins

teiligung an den Festlichkeiten sollen alle an der Bahnstrecke liegenden Gemeinden eingeladen werden. Bei dem reichen Segen, der dem mittleren und hohen Schwarzwald durch die Erschließung mittels der durch ihre technisch und landschaftlich gleich großartigen Anlage schon längst weltberühmten

Schwarzwaldbahn geworden ist, erscheint die Abhaltung einer solchen Erinnerungsfeier in hohem Maße angebracht. Als Ort dieser Feier muß in erster Reihe Triberg in Betracht kommen, weil Triberg am Mittelpunkt der Bahnlinie liegt, weil hier während der ganzen Bauzeit die Bauleitung ihren Sitz hatte und weil hier des genialen Erbauers der Schwarzwaldbahn, des badischen Baudirektors Gerwig Denkmal befindet, an dem die Schwarzwaldbahngemeinden sicherlich gerne am Tage der Feier in dankbarem Gedenken Kränze niederlegen werden. Der wichtigste Teil der eigentliche Gebirgsübergang von Hausach nach Villingen, wurde im Jahre 1873 dem Verkehr übergeben. 38 Tunnels, 6 Viadukte und 136 Brücken und Überführungen waren notwendig, um den Hauptgebirgsstock des Schwarzwaldes zu durchqueren. Die Baukosten für diese 52 Kilometer lange Strecke betragen 24 Millionen Mark.

Turmweihe.

Der Kalender hatte für den 22. Juni den Sommeranfang verzeichnet, der neue *Aussichtsturm* auf dem Riesen unserer Schwarzwaldberge, dem *Feldberg*, sollte an diesem Sommertag durch einen feierlichen Akt seiner Bestimmung übergeben werden... und der Himmel sandte dazu die Wasserweihe! So hatte der verdienstvolle Präsident des Badischen Schwarzwaldvereins, Oberbürgermeister Dr. *Thoma* aus Freiburg, nur noch die Weiherede — bei strömendem Regen — vor immerhin über 1000 Personen zu halten. Erschienen waren als Vertreter der Großh. Regierung, Geheimer Regierungsrat *Pfisterer* aus Freiburg, als Vertreter der Großh. Forst- und Domänenverwaltung, Forststrat *Jäger* aus Karlsruhe, und der Ehrenpräsident des Vereins, Hofrat Prof. Dr. *Neumann* aus Freiburg. Der Einweihung des neuen Feldbergturms ging die ordentliche *Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins* voran.

Den neuen Turm — Friedrich-Luisen-Turm, wie sein Vorgänger benannt — brachten wir bereits in unserer vorletzten Nummer im Bilde. Schmuck — praktisch — stark, erblickt ihn das Auge. Während des Festessens rühmte Exzell. Frhr. v. *Marschall* die Verdienste des Präsidenten *Thoma* um den Turmbau, Herr *Kaufmann*, Lehr, toastete auf die Forstleute, Major *Stark*, Freiburg, auf den Kaiser, Geh. Finanzrat *Hildebrand* auf die Damen und Forststrat *Krautinger* auf die guten Beziehungen zwischen Forstleute und Schwarzwaldverein. Ein kräftiges „Wald-Heil“ zum Segen unseres Badner Landes.

Über die Beförderung von Reisegepäck. Zu Beginn der Reisezeit dürfte es von Nutzen sein, auf die wesentlichsten Bestimmungen über Reisegepäck hinzuweisen. Bei normalem Eisenbahnverkehr kommt ein Verschleppen von Gepäck wohl selten vor, während der Hochflut des Verkehrs, wenn die Eisenbahnverwaltung zur Einstellung von ungeschultem Hilfspersonal in die Gepäckabfertigung gezwungen ist, bereitet die rechtzeitige Auslieferung des Gepäcks oft Schwierigkeiten. Das Ausbleiben des Gepäcks hat fast stets die größte Verlegenheit, Ärger und Geldopfer zur Folge und so

manche Reise in die Sommerfrische oder zurück hat dadurch unliebsame Störungen erfahren. Die Kenntnis und Befolgung der gegebenen Vorschriften wird jedem Reisenden von Vorteil sein. Die Eisenbahn leistet keinen Schadenersatz, wenn Gepäck infolge alter Beklebezettel verschleppt wird (§ 31 d. E. V. O.). Alte Beklebezettel sind vor der Auflieferung zu entfernen. Der Frachtpreis



Ein Momentbild von den Rennen zu Iffezheim.

ermäßigt sich, wenn Reisegepäck mehrerer zusammengehörender und nach einer Bestimmungsstation reisender Personen auf einen Gepäckschein aufgegeben wird. Zwei halbe Fahrkarten gelten als eine Fahrkarte, eine einzelne halbe Fahrkarte wird als volle Fahrkarte angesehen. Bei Aufgabe des Gepäcks sind sämtliche Fahrkarten vorzulegen. Das Gepäck wird gegen Rückgabe des Gepäckscheins



Mailcoach auf dem Wege zu den grossen Pferderennen nach Iffezheim.

ausgeliefert. Der Inhaber ist berechtigt, auf der Bestimmungsstation die Auslieferung des Gepäcks an der Ausgabestelle zu verlangen, sobald nach Ankunft des Zuges, zu dem es aufgegeben war, die zur Bereitstellung erforderliche Zeit abgelaufen ist. Der Reisende, dem das Gepäck nicht rechtzeitig ausgeliefert wird, kann verlangen, daß ihm auf dem Gepäckschein Tag und Stunde der Abforderung bescheinigt werden. Die Erlangung dieses Anerkennnisses von der Gepäckaussgabe begegnet oft Schwierigkeiten, ist aber von großer Wichtigkeit sowohl zur Vermeidung der Zahlung von Lagergeld als auch zur beschleunigten Herbeischaffung des Gepäcks und Geltendmachung von Ersatzansprüchen. Die Nachforschung nach den als fehlend anerkannten Gepäckstücken wird alsdann erfahrenen Beamten übertragen, denen die Herbeischaffung oft in kurzer Zeit gelingt. Das später aufgefundene Gepäck wird dem Reisenden auf Wunsch durch

die Eisenbahnverwaltung kostenfrei in die Wohnung befördert. Bei Überschreitung der Lieferfrist hat die Eisenbahn den nachgewiesenen Schaden zu ersetzen, und zwar bei gewöhnlichem Reisegepäck für je angefangene 24 Stunden der Fristüberschreitung — höchstens aber für 3 Tage — bis zum Betrage von 20 Pfg. für jedes Kilogramm des ausgebliebenen Gepäcks, bei Fahrzeugen bis zum Betrage von 30 Mk. für jedes ausgebliebene Fahrzeug. Ist ein Schaden nicht entstanden oder nicht nachgewiesen, bis zur Hälfte des obigen Betrages. Werden Gepäckstücke nicht innerhalb 24 Stunden, Fahrzeuge nicht innerhalb 2 Stunden nach Ankunft des Zuges abgeholt, so ist das tarifmäßige Lagergeld zu entrichten. Für das den Gepäckträgern übergebene Gepäck haftet die Eisenbahn wie für das ihr zur Beförderung übergebene Reisegepäck.

Heilkräfte der Thermen zu Baden-Baden.

Es hatte eine Zeit lang den Anschein, als könnten die zahlreichen, neuentdeckten Heilmethoden, die in den letzten Jahren, namentlich durch die Fortschritte der Elektrotechnik, dem ärztlichen Eingreifen in die Hand gegeben worden sind, die natürlichen Heilquellen in den Hintergrund drängen, Dasselbe glaubte man von neueren ernährungstherapeutischen Maßnahmen erwarten zu sollen, welchen durch das tiefere Eindringen in die chemisch-biologischen Vorgänge des Organismus neue Wege gewiesen worden sind. Man kann nun hier die Beobachtung machen, daß Gichtiker und Rheumatiker, sowie an Katarrhen der Luftwege Leidende und auch andere Kranke nach gelegentlicher Abschwenkung reumütig zu den altbewährten Thermen zurückkehren.

In unseren Badeanstalten ist deutlich zu sehen, daß der Ruf des Thermalbades und Thermaldampfes und der Inhalationkuren bei Ärzten und Patienten in keiner Weise notgelitten hat, und daß man zu ihren Heilkräften immer wieder mit neuem Vertrauen zurückkehrt. In der Erscheinungen Flucht behaupten die Thermen ihren durch Erfahrung und Erfolg befestigten Platz.



BASEL, Hotel Jura

gegenüb. d. Bundesbahnhof. Größt. Hotel II. Ranges. Zentralh. 120 Betten von Fr. 2.50 an. — Haus d. D. O. V. u. Beamtenvereine.

Lugano (Schweiz) Hotel Adler

deutsches Haus II. Ranges, am Bahnhof, das ganze Jahr offen. Zimmer von 2 Frs. an. Zentralh., elektr. Licht.

Die in den Thermen ruhenden Heilkräfte, die natürliche Wärme, ihre festen Bestandteile und die Radioaktivität haben durch die wissenschaftlichen Errungenschaften der neueren Zeit eine fördernde, die Empirie stützende Deutung erfahren. Die vorhandenen Einrichtungen gestatten, dieselben gleichzeitig durch Bäder, zu Trinkkuren und Einatmung der natürlichen Radium-Emanation zu sich gegenseitig ergänzender und gesteigerter Wirkung zu bringen. Was die Natur hier spendet, ist unersetzlich und mit nichts zu vergleichen.

Diese ganze Entwicklung Baden-Badens lehrt, daß es eine von Zufälligkeiten unabhängige Heilstätte geworden ist, der die Natur dauernd, und die Monate lebensfrohen Verkehrs als Episoden, einen unvergleichlichen Schmuck und schimmernden Reiz verleihen.

Geh. Hofrat Dr. Obkircher,
Großh. Badearzt,

Badischer Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs

gibt folgendes bekannt:

Die Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen beabsichtigt die Warteräume und Wirtschaften des neuen Personenbahnhofs in Basel mit künstlerischen Photographien auszuschnücken. In Betracht kommt die Anbringung von:

| | | |
|------------------------------|-------------|--------------|
| 4 Bildern, Größe ohne Rahmen | 65 cm hoch, | 100 cm breit |
| 12 | 50 | 70 |
| 12 | 65 | 90 |
| 6 | 65 | 65 |



S. Kgl. Hoheit, Grossherzog Friedrich II. bei den Pferderennen in Iffezheim.

Die Bilder sollen unmittelbar, ohne Passepartout gerahmt werden. Die Motive sollen nur dem Großherzogtum Baden entnommen werden, als solche kommen z. B. in Betracht:

Interessante Eisenbahnlinien, malerisch gelegene Orte, Kur- und Badeorte, Schlösser und Burgen, Baudenkmale, Brücken, Hafenanlagen, Landschaftsbilder und Schneelandschaften Platz- und Straßensbilder.

Oberster Grundsatz muß die Wahl eines durchaus malerischen Motives sein, das als solches auch in vollem Maße bei der Vergrößerung auf eine der vorbezeichneten Größen zur Geltung kommt. Wir haben uns Großh. Generaldirektion gegenüber auf Anfrage bereit erklärt, die Vermittlung für Beschaffung der Bilder durch unsere Mitglieder zu übernehmen. Die Photographien sind demnach in

einer zur Beurteilung ihres künstlerischen Wertes geeigneten Größe und Ausführung an uns einzusenden. Die Auswahl derjenigen Bilder, welche nach entsprechender Vergrößerung aufgehängt werden sollen, wird im Benehmen zwischen Landesverband und Generaldirektion unter Zuziehung etwaiger Sachverständiger erfolgen; die letzte Entscheidung bleibt der Generaldirektion überlassen. Die Vergrößerung der Bilder werden wir, auf Kosten der betr. Mitglieder, nachdem von der Generaldirektion noch näher zu bezeichnenden Verfahren veranlassen. Die vergrößerten Bilder sind der Generaldirektion kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Das Einrahmen und Aufhängen der Bilder wird von der Eisenbahnverwaltung übernommen.

Um die Fertigstellung der Bilder bis zur Eröffnung des neuen Personenbahnhofs in Basel (Mitte September d. J.) zu

sichern, müssen die photographischen Aufnahmen alsbald von den hierauf reflektierten Mitgliedern bestellt und sofort dem Landesverband eingeliefert werden. Wir verhandeln augenblicklich mit einem Spezialgeschäft für photographische Vergrößerungen und werden denjenigen Mitgliedern, welche sich an dieser Sache beteiligen, alsbald den Preis für die Vergrößerungen mitteilen. Wir ersuchen Sie, die Anmeldung umgehend auszufüllen und die Photographien baldmöglichst einzusenden und hoffen, daß von diesem ausgezeichneten Propaganda-Mittel die Mitglieder gerne Gebrauch machen.

Bei gleichartigen Motiven und sonstigen Vorzügen der Photographien wird gerechterweise im Falle der Überzeichnung, denjenigen Mitgliedern der Vorzug gegeben werden müssen, die sich zuerst gemeldet haben.

Singen Hohentwiel-Spiele 1913

Vom 22. Juni bis 31. Aug.
Sonntags, nachm. 3 Uhr.

**Die Lützwelerin
Die versunkene Glocke
Wilhelm Tell**

Auskunft durch die städtische Spielleitung-Singen-Hohentwiel.

Nach

New-York und Canada

fährt man am besten über

Paris ab Havre

mit Schnelldampfern der
C^{ie} G^{ie} Transatlantique.

Schiffskarten durch:
**C. Kochersperger,
Strassburg, Magazinstr. 6.
H. Sepp, Kaiserstraße, Freiburg
J. Weber, Friseur, Offenburg.**

F. Scherer

Wohnungs-Einrichtungen
FREIBURG i. B'gau
Kaiserstraße No. 149

**Mustergültige Ausstellung komplett
engerichteter Wohnräume.**

Rudolf Schillinger

Freiburg i. B., Grünwälderstraße 14.

Ochsen-Metzgerei und Wursterei

Eigene Kühlanlagen. — Telefon 149. — Versand nach ausw.
Lieferant von ersten Hotels, Restaurants und Privathäusern, in nur erster Qualität einschläglicher Fleisch- und Wurstwaren, Speck, Schaufele, Schinken usw. 276

**Frucht-Kraft-Kakao
Cerea**

Dose für 25 50 100 Caffen
M. —.60 1.10 2.20

Gebirgsart und matt!

**Frucht-Kraft-Schnitten
Cerea**

Dose per Schnitte M. —.10 1.00 2.00

Kraftig und neue Ideen!

Hervorragende Kräftigungsmittel für Magen-, Darm- und Nervenleidende

Schutzmarke Prämiert Stuttgart 1911 Schutzmarke

Cerea-Produkte

sind ärztlich bestens empfohlen.

Zu haben in allen besser. Delikatessen-, Drogen- und Kolonialwaren-Geschäft. Wo nicht vorrätig, zu beziehen durch den General-Vertreter für Baden und Pfalz:

**Albin Englert
Mannheim
Elisabethstr. 1.
Telephon 5005.**

Kostproben gegen Ein-
sendung von 1.20 Mk.
frei ins Haus.



Konservierte Würstchen und Sali-Schinken

sind ganz
hervorragende Delikatessen
und werden mit Vorliebe von
Hotels-, Gast- und Kurhäusern,
Restaurants, Casinos, Kantinen,
Touristen und Privaten verlangt.
Preise für Würstchen in Dosen mit
10 Stück 20 Stück 120 Stück
M. 0.80 M. 1.55 M. 8.50
pro Dose ab Karlsruhe netto Kassa
Gebr. Hensel, Karlsruhe i. B.
Grossh. Hoff.,
Erste Karlsruher Wurst- und
Fleischkonserven-Fabrik.

C. TROEMER'S
Universitäts-Buchhandlung
(Ernst Harms)
Freiburg i. B. Bertholdstr. 21/23
Telephon 439.

Haltestelle der Straßenbahn.
**Grosses Bücherlager aus
allen Literaturgebieten.**
Künstler-Steinzeichnungen,
Karten, Globen, Antiquariat,
Kataloge und Prospekte un-
entgeltlich und postfrei.

Veranstaltungen und Kongresse Juli—August 1913.

(Weitere Auskunft erteilt die Redaktion des „Badner Land“ in Freiburg i. Br.)

- Achern:** Pferderennen, 6. Juli.
Baden-Baden: Kunstausstellung bis Oktober. Tennis- und Golf-Tourniere erstklassische Spiele, 31. Aug. bis 4. Sept. Intern. Pferderennen, 22., 24., 26., 28., 30., 31. August, Blumenkorso (Große Woche).
Badenweiler: Pferderennen 27. Juli., Tennis-Tournier, 1. bis 3. August, Kunstausstellung bis Oktober.
Freiburg i. Br.: Tennis-Tournier 10. bis 13. Juli.
Heidelberg: Schloßbeleuchtung 7., 17., 28. Juli, 6. August.
Karlsruhe: Internat. Regatta auf dem Rhein-hafen 20. Juli.
Konstanz: Große Konstanz Bodensee-Segel-woche, 26. Juli bis 7. August.
Mannheim: Oberrheinische Regatta 6. Juli, Deutsche Künstlerbund-Ausstellung bis Okt.
Oetigheim: Volksschauspiele (Naturbühne).
Singen: Hohentwiel-Festspiele (Festspielhalle).
Triburg: Dauerausstellung Schwarzwälder Gewerbezeugnisse, histor. Uhrensammlung. 40jähriges Jubiläum der Schwarzwaldbahn.
Waldkirch: Gewerbe- und landwirtschaftliche Gauausstellung mit Fest- und Trachtenzug, 17. August bis 22. September.

Humor.

Auch ein Antialkoholiker. Der Herr Pfarrer hat die Freude des Alkohols in die tiefste Hölle verdammt und zum Schluß seiner Predigt die Gründung eines Antialkoholvereins angeregt. Gleich nach dem Gottesdienst erscheint der Wirt beim Herrn Pfarrer und meldet sich als erstes Mitglied an. „Das wundert mich aber,“ sagt der Pfarrherr, „daß Sie gerade zuerst kommen.“ — „Ja, wissen

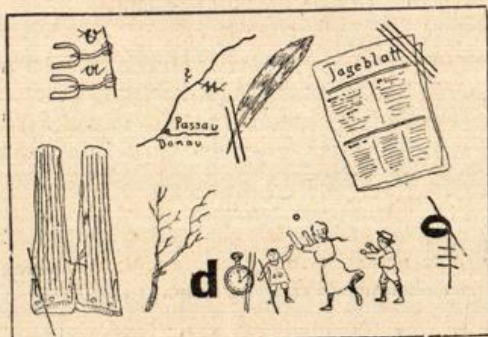
S,“ sagte der Wirt, „ich hätt halt für den Verein ein gar so hübsches Kneipstüberl.“

Aus Treysa (Kurhessen) schreibt man: Ein origineller Entschuldigungszettel kam in einem Nachbarort dem Lehrer zu Händen. Er lautete: „Gehrter Herr Lärer! Fritz kann nich kommen, Hos is en 2“.

Fremdenziffer der Kurorte.

| | |
|-------------|--------|
| Baden-Baden | 30 119 |
| Badenweiler | 3 211 |
| Dürrheim | 1 903 |
| Herrenalb | 2 019 |
| Schönwald | 757 |
| Überlingen | 616 |
| Triburg | 2 857 |
| Wildbad | 7 285 |

Rätsel-Ecke. Bilder-Rätsel.



Italien ist mein Heimatland,
 Als Stadt bin ich dort wohlbekannt;
 Fügst Kopf du mir und Fuß nun an,
 So werde ich sofort alsdann
 Papst oder Kaiser sein.
 Wem fällt mein Name ein?

Das Menschenherz schlägt stündlich durchschnittlich etwa 5000 mal. Wieviel Pulsschläge sind dies bei einem 70jährigen Manne?

Auflösung:
 120 000 pro Tag,
 43 800 000 pro Jahr,
 306 600 000 in 70 Jahren.

Sie ist bekannt

bei Fremden und Einheimischen, man weiß, daß sie geschäftliche Verbindungen anknüpft und aufrecht erhält, wenn man ein Inserat ihren Spalten anvertraut. Der Hotelier benützt daher die Zeitschrift *Badner Land* gerne zur Entfaltung einer wirksamen Reklame, weil sie infolge ihrer großen Verbreitung, die Empfehlung seines Hauses in weiteste Kreise trägt. Andererseits ist sie auch für Firmen, die speziell mit der Hotelindustrie und verwandter Betriebe Geschäfte abschließen wollen, ein wertvolles Insertionsorgan, da wöchentlich mehrere tausend Exemplare des „Badner Land“ in nur besseren Hotels, Restaurants, Cafés etc. zum Aushang gebracht werden. Der redaktionelle Teil des *Badner Land* erfreut sich, sowohl beim Fremdenpublikum als auch in Hotelkreisen besonderer Beachtung, weil speziell Verkehrsfragen behandelt und dem Fremden wertvolle Auskünfte in Wort und Bild, über Land und Leute geboten werden. Veröffentlichen Sie Ihre Anzeige im *Badner Land*

Sie hat Erfolg!

Moderne Spüleinrichtungen

System „Vetter“
 fertig als Spezialität in jeder Größe und Ausführung:

Rastatter Hoherdfabrik Stierlin & Vetter, Rastatt Baden.

MEZ Luftdurchlässige Unterkleidung

Die Beste von Allen

CARL MEZ & SÖHNE
 FREIBURG I. B.

Kein moderner Haushalt sollte ohne Nähmaschine sein. Die Anschaffungskosten sind gering, der Wert unvergleichlich, der Nutzen kolossal. In Sturmvogel bieten wir alle Syst. von bester Konstr. u. eleg. Ausstattung. Fahrräder in all. Preisl., Aluminiumfelgen z. Selbstmont. für Räder, Pneumat., Taschenlamp., Feuerzeuge, Rasierapparate usw. Vertreter gesucht. Hauptkat. gratis. „Sturmvogel“ Gebr. Grütner, Berlin-Halensee 54.

Jean Konrad Nachfolger
 Telefon 234 FREIBURG I. BR. Kaiserstr. 107
 Spezial.: Gummischläuche für alle gewerbetechnischen Artikel.

Holländisches Kaffee u. Lebensmittelhaus

Freiburg

Spezialgeschäft
 Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade, ff. Süßrahmtafelbutter, Pflanzenbutter, Käse alle Sorten, geräucherte Fleisch- und Wurstwaren. Preisliste gratis. Versand franko.

Meyer's Freiburger Brezeln
 z. Bier, Wein u. Käse, 600 Stck. M. 7.50, 300 Stck. M. 4.50 franko. Nachn. innerhalb Deutschland. Wiederverk. Rabatt. Freiburger Brezelnfabrik Friedr. Meyer-Marthe, Freiburg (Br.) F. 21.

Erste Karlsruher Oel-Centrale
 27 Jorkstr. 27
 Lieferung v. erstkl. Tafelölen in Kannen v. 5 Ltr. ab gegen Nachn.
 Für Hotels, Restaurants vortrefflichste Bezugsquelle.

Geldsuchende
 sollten keinen Vorschuß zahlen sondern von mir Offerte verlangen (Rückporto). 523 Peter Eyrich, Karlsruhe i. B.

Zigarren • Zigaretten
 bekannte erstklassige Fabrikate für Wiederverkäufer, Wirte, Hoteliers und Private, beste und billigste Bezugsquelle

Max Hundt,
 Freiburg i. B.
 Langjähr. Mitglied des Schwarzwald-Vereins u. Genfer Verbandes

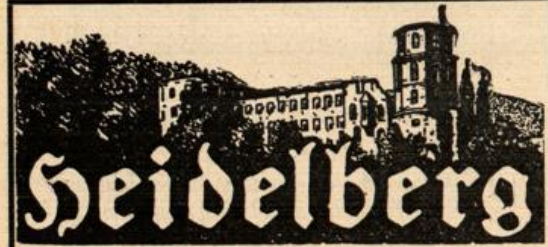
Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.



Mannheim

die sehenswerte Rhein-Neckarstadt
Verkehrsmittelpunkt Südwestdeutschlands
 220 000 Einw. — Günstiges Standquartier für Ausflüge in Pfalz, Bergstraße, Odenwald
In der Kunsthalle Große Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes Mai—Okt.
Hoftheater — Rosengarten am Friedrichsplatz — Berühmte Hafenanlagen (täglich Rundfahrten) Führer u. Auskunft durch den Verkehrs-Verein Mannheim.



Heidelberg

Landschaftlich schönste Stadt Deutschlands. Altberühmte Universitätsstadt. Herrliche Schloßruine. Weite Wälder. Bergbahnen. Wohnsitz zahlreicher Rentner und Pensionäre; jeder Komfort der Großstadt; angenehme Geselligkeit, Theater, Bibliotheken, berühmte Künstler-Konzerte.

Sommer-Programm:

- Musikfest Bach-Reger: 22.—25. Juni.
- Historische Kostümfeste und Ritter-Turniere auf dem Schloß: 30. Juni bis 6. Juli.
- Blumenbootcorso: 4. Juli.
- Schloßbeleuchtungen: 25. Mai, 11. Juni, 6. Juli, 4. August.

Jede Auskunft und Ratschläge durch Städt. Verkehrsbureau. Telefon 1440.

Hotels (nach Mindestpreis.) u. Hotel-Restaurants:

- Europäischer Hof**, vornehmst. Rang., m. groß. Parke an den Anlagen. Zim. ab 4.—, m. Bad u. W. C. ab 9.—, Pension ab M. 12.—. Fritz Gabler.
- Schloß-Hotel u. Bellevue**, Häuser I. Rang., schönste Lage am Schloß. Autogarage. Prachtv. Aussicht. Wohnung m. Bad u. W. C. Neue Halle.
- Grand-Hotel**, fein. Familien-Hotel m. all. neuz. Einricht., nahe Bahnhof b. Stadtgart. Garten mit Terrasse. Zimmer v. M. 3.50 an. Schäfer & Michel.
- Victoria**, allerersten Ranges, i. d. Anlagen. Zimmer von M. 3.50 an. Terrassenrestaurant. Garage. Pension von M. 10.— an. Müller & Pigueron.
- Prinz Carl** a. Fuße des Schlosses n. Bergbahn. Zimmer von M. 3.— an. Pension. Vornehmes Restaur. Garage. Eisenbahnbur. i. H. P. Gärtner.
- Metropole-Monopole**, ruhig in den Anlagen gelegen. Familien-Hotel I. Rang. Zimmer ab M. 3.—, inkl. Pension ab M. 7.50. Bes.: H. L. Fellmeden.
- Ritter**, histor. Haus, Sehenswürdigkeit I. Rang., neu eingerichtet. Fremdenzimmer von M. 3.— an. Großartige Restaurationsräume. F. O. Zeuner jr.
- Darmstädter Hof**, Freie zentrale Lage, nahe der Bahn. nahe den Kliniken, 120 Betten von M. 2.50 bis 3.50. Lift. Pension. Bes.: Gebr. Krall.
- Hotel Lang**, renom. Fam.-Hot. verb. m. mod. Restaurant. Artushof v. Bahn. Zimmer ab M. 2.50. Pension. Diners M. 1.50—2.50. Bes.: Ph. Rübsamen.
- Post-Reichspost**, n. d. Bahn., m. bed. Wein- u. Bierrestaur., Diners 12—2 Uhr. Zim. v. M. 2.50 an. Bes.: Fr. Ortenbach.
- Schrieder**, am recht. Ausgang des Bahn., Zimmer von M. 2.— inkl. Pension von M. 6.— an. Auto-Garage. Großer Garten. Inh.: G. Schwaderer.
- Molkenkur**, Café-Restaur. I. Ranges. Schönster Aussichtspunkt a. Schloß, Stadt und Rheinebene. Station der Bergbahn. Telefon 253. Heinrich Damm.

Bruchsal

Handels- und Garnisonstadt mit 16 000 Einwohnern, vorzüglichen Schulen, modernen Einrichtungen, gehört neuerdings nach Restaurierung seines glänzenden Barockschlosses mit unerreichter Innendekoration in vollendetem Rokoko zu den schönsten Kunststädten des Badner Landes. Führer unentgeltlich durch das **Verkehrsbüro**. 490

Bahnhof-Restaurant. I. und bestes Restaurant am Platze. Mittagessen von 11—2 Uhr. Warme Speisen bis 11 Uhr nachts. J. Münch.

Gasthaus und Weinstube z. Rappen vis-à-vis d. Rathaus. Autogarage. Herm. Kürz.

KARLSRUHE

Badens schöne Residenz.
Kunst-, Theater-, Konzert-, Schul- und Garten-Stadt.

Blühende Industrie, leistungsfähiger Handels- u. Gewerbestand.
 1915: Zur Feier des 200jährigen Stadtjubiläums Bad. Landesausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst (B.-J.-A.)

Stützpunkt für Ausflüge in den Schwarzwald, die Pfälzer Berge u. die Vogesen. Führer u. Auskunft kostenfrei **Verkehrsverein**.

Empfehlenswerte Hotels und Restaurants:

Café Odeon Kaiserstraße 528. Joh. Schottenhamel.

Hotel Nowack gegenüber dem Stadtgarten. C. Belle.

Turmberg

Gut Schöneck, 2 Minuten vom Fernsprecher 29. Schönstegeleg. Ausflugsplatz in der Nähe Karlsruhes. Prachtiger Rundblick auf Schwarzw., Rheinebene. **Restaurant Kurhaus**. Gute Pens., neu eingerichtet. Zimmer und Betten. Mäßige Preise. Geeignete Lokalität. Gärten für Gesellschaften. Prima Weine, Moninger Kaiserbier. M. Schmitt, Gutsipächter.

Drahtseilbahn

Rastatt

Café Danecki, Kapellenstr. 12. Neu eröffnet. für Fremde u. Einheim. Gr. Garten m. eig. Promenad. a. d. Murg. (On parle Française).
Ernst Klöpfer Automobil- u. Wagenlackierer. Telefon 188. — Augustaplatz 49.

Schwarzwaldbahn.

Offenburg.

Hotel Union. Neu erbaut, komfortabel eingerichtet. Zentral. Elektr. Licht. 2 Minuten vom Bahnhof. Telefon. W. Pfaff. 303

Wolfach Luftkurort, Kiefernadelbad, gesunde Lage, herrl. Wälderspaziergänge. Frohe Geselligkeit. Gelegen. z. Fisch. im Kinzigtal.

Hotel und Pension zur Krone Besitzer: Rudolf Neef. Gut bürgerliches Haus. — Pension 4—5 1/2 Mark. — Spezial-Haus für Touristen und Reisende. 654

Autofahrten nach allen Richtungen. Mäßige Preise. Autoreparaturen rasch und billig. Autogarage. Benzin. Oel. Telefon Nr. 6. **Carl Breithaupt**, Wagenbauer. 492

Triberg

Wald- u. Kurhotel Bellevue

mit 1 ha großem Parkgarten. Moderner Komfort. Pension von 7 Mk. an bei vorzügl. Verpflegung inkl. Zimmer. Im Schwarzwald-Charakter erbaut, mit zahlreichen Veranden u. Terrassen. Teleph. Triberg No. 10.

Schönwald. Villa Waldlust. Auf dem Hochplateau üb. dem Triberger Wasserfall am Stadt-Hochwald, frei u. ruhig geleg. Pens. 5 1/2 bis 7 Mk. Feinbürgerlich. Wagen od. Auto am Bahnhof. Triberg. Teleph. 193. Prosp. u. Preisl. d. d. Bes. Emil Rotzinger.

Pforzheim.

Café Odeon Westl. Karlsruherstr. 7 b. Marktplatz neu eröffnet. Carl Winkler.

Lahr

am Fuße des Schwarzwaldes, 15 000 Einw., Hauptbahn Frankfurt-Basel, Station Lahr-Dinglingen, Straßenbahn: Lahr-Seelbach (Schuttertal). Prachtvolle, klimatisch besonders geschützte Lage, herrlichste Hochwaldungen mit zahlreicher Ausflugsgelegenheit, hervorragende Aussichtspunkte auf Rheinebene und Vogesen. Vorzügl. Unterkunft und Verpflegung. Villenkolonien. Sitz sämtl. Bezirksbehörden; vorzügl. Schulen (Gymnasium, Höhere Mädchenschule, Realschule, Handelsschule, Gewerbeschule, Frauenarbeitschule, Musik- und Malunterricht); Lehrerseminar, bedeut. Stadtbibliothek, herrl. Stadtpark m. Konzertveranstaltungen, Stadttheater, Garnison: Infanterie-Regt. 169 und Artillerie-Regt. 66. Ausgezeichnet. Wasserleitung, Gaswerk, Elektriz.-Werk. Auskunft durch das **Bürgermeisteramt** und den **Verkehrsverein**.

Altglashütte 930 m ü. M. Luftkurort. Gasthaus z. Hirschen. Bes.: Peter Hermann.

Bad Dürrenheim Pension J. Rheiher m. Villa Homestead herrl. Lage. Schöne Zimmer. Gute Küche. Mäßige Preise.

Dobel Höhenluftkurort, würt. Schwarzw. (720 m), zwisch. Wildbad u. Baden-Baden. Heilkräftig. Gebirgsklima. Prosp. d. Schultheiß Allinger.

Furtwangen 870 m ü. M. Endstation der Bregtalbahn (Donau-essingen-Furtwangen). Hotel zur Sonne. Besitzer: Berthold Thoma.

Gaggenau Café Bender. Neu eröffn., mit all. Komf. Vorzügl. Konditorei. Kaffee, Tee, Schokolade, Eis zu jeder Zeit. Touristen u. Vereinen bestens empf.

Gasthaus z. Hirschen Glottertal. Altbek. Haus. Renoviert.

Erstklassige Kaiserstühler, Markgräfler und als Spezialität selbstgezogene Glottertälere Weine. Gute Küche (Forellen). — Pension v. 4.50 Mk. an. — Großer Saal u. Nebenzimmer. Klavier. — Eig. Fuhrwerk. Herm. Strecker.

Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von herrl. bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern, 60 km prächtige Waldspazierwege. Evangel. und kathol. Kirche. 2 Aerzte. Schwimmbad, Elektr., Lohntannin- u. andere Bäder. Gute Hotels, Gasthäuser u. Privatwohnungen. Prospekt mit Wohnungs- und Preisverzeichnis durch den **Kur- und Verkehrsverein**.

Hotel u. Pension Bären Veranda, Garten und Bäder. Besitzer: H. Diesel.

Post-Hotel und Pension. Freie Lage. — Autogarage. — Vorzügl. Verpflegung. Neuer Besitzer: Ernst Schreiber.

Schloß-Hotel dir. am Walde gelg. I. Rgs. 120 Betten. Pension. Mäßige Preise. Besitzer: C. Wälde.

Singen a. H.

Restaurant z. Hammer (2 Minuten v. Festspielhaus) gr. Lokal mit elektr. Klavier. Inh. Klem. Graf.

Süssrahmtafelbutter täglich frisch, versendet in Post- u. Bahnkolli billigst. Lieferant erster Hotels. Rob. Arnaud vormals E. Holderried, Sigmaringen, Telefon 37

700 m **Donaueschingen** 700 m ü. d. M. ü. d. M.

Solbad und Luftkurort. Kohlensäure Bäder. Elektrische Bäder. Inhalationen. Medizinal-Bäder jeder Art. Herrl. Waldungen mit schön gepflegten Spazierwegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Parkanlagen. Fürstliche Bibliothek. Gemälde- und Kupferstich-Sammlung. Fürstl. Fürstenb. Brauerei. Angenehmer Kur- u. Niederlassungsort für Private u. Pensionäre. Lohnend. Zielpunkt für Vereinsausflüge.

Auskünfte und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

| | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|-----------------------------|-------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| Kurhaus Schützen J. Buri | Hotel Lamm Dullenkopf | Hotel Adler Seltenreich | Hotel Falken-Post Fahner | Bhf.-Hotel Schaller | Hotel Raus a. Bahnhof | Gasthof Sternen Biedermann | Gasthof Bären Ganther | Gasthof z. Zeppelin Reiser | Gasth. Auerhahn Klett | Gasth.z. Bad.Hof Bergner |
| | | | Gasthof Linde Roth | Gasthof Krone Höfler | Gasthaus Hirschen Rothweiler Wwe. | Bahnhof-Restaurant Henny | | | | |

Gerdelbach Post Bühlertal
Hotel-Restaurant, mitten
im Hochwald. Illustr. Prospekte.
Bes.: Trefzger.

Haslach im Kinzigtal
241 Mtr. ü. d. M.
Gesunde Lage.
Hotel und Pension z. Raben.
Bes.: Hch. Fackler.

Hotel Goldenes Kreuz
Besitzer:
Herm. Lederle.

Muggenbrunn Gasthaus
u. Pension
Adler
497 m über dem Meer. Luftkurort, vorzügliche Küche, schöne
große Fremdenzimmer.
Jos. Hablitzel.

Oberprechtal i. Schw. Luftkurort.
461 m ü. d. M. Bahn-
stat. Elzach u. Hornb.
Erstes u. besteing. Haus
am Platze, mit anerk.
vorz. Küche u. rein., selbstgez. Weinen. Veranda. Garten. Ruhig,
ländl. Aufenth. Bill. Pensionspr. Tel. 1. Prosp. Bes.: Fr. Pleuler.

Gasthaus und Pension Adler.
Hch.
Duffner.

Gasthof u. Pension zur Sonne.
Hch.
Duffner.

Obermünstertal-Spielweg
Gasthaus z. Hirschen. 550 m ü. M. Post, Telephon. Fuhrwerk
zu jeder Zeit im Hause.
Besitzer: Karl Fuchs.

Schauinsland Post Oberried.
1286 m ü. M.
Rasthaus zur Friedrichshöhe. Frau Hanhart Witwe.

St. Märgen 889 m ü. M. Bahnstation
Himmelreich (Höllentalb.).
Hotel u. Pension Goldene Krone. Inhaber: Jos. Schmid.
Hotel Hirschen. Gut bürgerl. Haus. Mäß. Preise. Bes.: J. Braun.

Schonach 887 m über dem Meere.
Gasthof u. Pension z. Rebstock
Stat. Triberg. Elektr. Licht. Zentralheizung. Bes.: A. Schneider

Sigmaringen (Hohenzoll.) malerisch
an der Donau gelegen.
Hotel Adler. Telephon 20. Besitzer: Franz Rebholz.
Hotel z. Löwen. E. Strässle, lgj. Oberkellner im Hirsch. Bad.-Bad.

St. Georgen Schwarzwald, 670 m ü. M.
Höhenluftkurort.
Hotel und Pension Hirsch. Besitzer: Georg Haas.

Todtnau Gasthaus zum Bären, am Marktpl.
Jos. Ebner.
Hotel und Pension zum Ochsen. Besitzer: M. Kühner.
Brauerei Volksbräuhaus, G. m. b. H. Vorzügliches Bier im
Feldberggebiet überall zu haben.

Todtnauberg 1021 m ü. d. Meer.
im Feldberggebiet.
Höhenluftkurort und Wintersport-Station.
Gasthof u. Pension zum Sternen. Bes.: Wwe. Otto Wissler.

Triberg 715 m ü. M. — Klimatischer Höhen-
kurort I. Ranges. Mittelpunkt der
weltberühmten Schwarzwaldbahn. —
Deutschlands größte Wasserfälle (163 m hoch).
Gasthof zum Adler. Besitzer: Jos. Neef.

Vöhrenbach Höhenluftkurort ::
800 m über dem Meere.
Prospekte durch den Verschönerungs-Verein.

Höllentalbahn.

Kirchzarten Gasthof zum Adler
Mäß. Pensionspreise.
Vollst. renov. Passanten u. Touristen bestens empfohlen. Post-
u. Wagenverbind. mit den Luftkurorten Todtnauberg u. Todtnau.
Neuer Besitzer: E. Otto Wissler, früh. z. Sternen Todtnauberg.

Gasthof zur Post
altbekanntes Haus. Besitzer: D. Riesterer.

895 Meter **Hinterzarten** Badischer
ü. d. Meer. Schwarzwald

Station der Höllentalbahn in der Nähe das Feldbergs und
Titisee, Stützpunkt der schönsten Ausflüge, wie das hochromant.
Höllental, Wutachtal und Feldberg.

Gasthaus und Pension zur Lafette.
Bahnhof Hinterzarten 15 Min., Pension 4 bis 5 Mk. Zimmer
von 1 Mk. an. Gute Küche, reine Weine. Besitzer: Leo Hog.

Freiburg im Breisgau 298 m ü. M. Schönstgelegene Schwarzwaldstadt

Berühmter Dom, Universität, Garnison, Sport jeder Art.
Bevorzugter Aufenthalt von Rentnern und Pensionären.

Auskunft und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

PARK-HOTEL

Bekannt., gut empf. Haus, prachtv. freie u. ruhige Lage gegenüb.
dem Alleearten, der neuen Universität u. neben dem neuen
Stadttheater. Neu u. modern eingerichtet, Zimmer mit Privat-
bad, elektr. Licht, Dampfheizung, Personenaufzug. Vacuum-
Entstaubung. Beste Küche, feines Restaurant. Garten. Auto-
Garage. Omnibus an allen Zügen. Besitzer: G. Hecht.

Weinrestaurant Martinstor
schönstes am * Künstlerkonzert von
Platze 12 1/2 - 2 und 8 - 12 Uhr
Elegantes Bierrestaurant

Dattler, Schlossberg - Restaurant,
10 Minuten von der Stadt — Telefon 866 — Schönst gelegenes
Lokal mit großer, ca. 40 m langer, wind- u. wettergeschützter
Glasveranda. Best gepflegte Keller und Küche. 391

Hotel und Pension Prinz Heinrich
Neu eingerichtet. Günterstalstr. 41. Telefon No. 74.
in nächster Nähe des Waldes.
Zimmer mit Frühstück Mk. 2.50, volle Pension von Mk. 4.— an.
Besitzer: August Schoepperle.

Priv.-Hospiz u. Pens. Kircher Poststr. 5. Komfort. einger.
dir. a. h. Colombi-Park gel.

Breitnau 1020 m ü. M. Gasthaus z. Kreuz.
1 St. von Stat. Hinterzarten entfernt.
Alpenblick. Selbstgez. Weine. Mol-
kerei. Teleph. No. 3 Hinterzarten. Pension. Bes.: O. Rombach.

Titisee
Idealer Sommerkurort und Wintersportplatz
860 m über Meer.

Schwarzwald-Hotel
d. ganze Jahr geöffnet. Modernstes Haus direkt am See. 150
Betten. Appts. mit Bad. Zentralheiz., elektr. Licht, Garage,
Seebäder, Fischerei, Ruder- und Motorboote, Lawn-Tennis. Apart
Service für Pensionäre und Passanten zu bel. Zeit an kl. Tischen,
Frühstück 6—10, Diners 12—2, Souper 7—9 Uhr. Café-Konditorei.
Billard. ☺ Restaurationsgarten am See.
:: F. Jaeger & E. Trescher. ::

Stat. Titisee d. 952 m ü. M.
Höllentalb. Seebäder.
Schluchsee
Hotel und Pension „Sternen“ I. Rg. mit Dependence.
Zweiggeschäft: Pens. u. Gasthaus „z. Schiff“. Gut bürg. Haus.
Beliebt. Kurort und Sommerfrische, herrl. Tannenwälder, Gondel-
fahrten, Fischerei, Jagd, Lawn-Tennis, elektr. Licht, Garage, eigenes
Fuhrwerk; ab Stat. Titisee Autoverk., Prosp. bereitwilligst. 350
Kurarzt im Hause. Das ganze Jahr geöff. Bes. Gebr. Hils.

Neu er- **Vegetarisches Gasthaus „ETHOS“**
öffnet:
Vornehme Einrichtung. 1 Minute vom Haupt-Bahnhof.
Friedrichstr. 26, gegenüb. dem Pfauenbad, Ecke Colombistr.

Pension Bellevue Günterstalstraße 59.
Erstklass. Familien-
haus mit eigenem Park.

Villa Peter Hebsackstr. 5. Erh. son. Lage, freier
Blick auf Stadt u. Geb., mäß. Preise.

PENSION COLOMBI Rosastr.
No. 19
Ruhige Lage. Direkt am herrl. Colombi-Park auch für nicht
Pensionäre und Passanten.
Vorzügliche Küche unter persönlicher Leitung.

Pension Loeffel Zähringerstr. 70
1 Treppe.
Gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch für Passanten und
Abonnenten. Preise nach Uebereinkunft. (Bad im Hause).
Die modernsten und elegantesten

Taxameter u. Tourenwagen
bekommen Sie zu mäßigen Preisen durch
Telefon No. 25, Café Schanz.

Günterstal
bei Freiburg.

Kyburg Hotel, Pension und Re-
staurant, 10 Minuten von der
Endstation der elektrischen Bahn,
umgeben mit großem Park und
Waldanschluß. Haus mit modernem Komfort. Terrassen,
Tennisplätze. Telephon 142.
Bes. Georg A. Trescher.

Saig bad. Schwarzwald, 1000 m ü. d. M.
3/4 Stunden von Station Titisee! Am
Fuße des 1140 Meter hochgelegenen
Hochfirst mit Aussichtsturm! — Schöne
Waldungen mit wohlgepflegten Wegen! Größere Ausflüge
nach dem Feldberg, Wutachtal, Schluchsee, St. Blasien etc.
Gasthaus zum Ochsen mit Dependence.
Man verlange Prospekte durch den Eigentümer.
Victor Portner.
508

Bad Boll im wildromantischen
Wutachtal.

Von den Stationen Bonndorf und Reisingen je 1 Stunde
entfernt. Prachtvolle Lage inmitten herrlicher Tannenwald-
wege am Eingang der großartigen Wutachtal.
Ruhigste und ganz staubfreie Lage.
Hotel Pension Restaurant
Pension von Mk. 5.— an. Touristenzimmer von Mk. 1.50.
Elektr. Beleuchtung. Telefon 10 Bonndorf.
Prospekte gratis. Bes.: Paul Bogner.



Baden-Baden

Das Kurhaus und die Bäder sind das ganze Jahr geöffnet.

Die Perle des Schwarzwaldes. Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung.

Auskunft u. Prospekte kostenlos vom Städt. Verkehrsbüro.

Trinkkur, radiumhaltige Kochsalz-Thermen, weltberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe, der Atmungsorgane etc. Rekonvaleszenz. Unübertroffene Badeanstalten. Inhalatorium. Radium-Quell-Emanatorium.

Tennis-Tourier und internat. Pferderennen im August.

Luftschiffstation, Luftfahrten mit Zeppelin-Kreuzern. Prachtvolle Ausflüge, Reitwege, Golf, Jagd, Fischerei Theater, Konzerte. Deutsche Kunstausstellung.

Nachstehende Mitglieder des Vereins Baden-Badener Hotelbesitzer verabreichen keinerlei Entlohnung an Kutscher oder Dienstleute, und bitten deshalb die geehrten Reisenden, sich in der Wahl ihrer Wohnung nicht beeinflussen zu lassen.

Hotel Badischer Hof. Eig. Thermalbadanstalt. Paul Rehwinkel.

Hotel Bock. Gut empfohlenes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet. Hch. Baumann.

Central-Hotel. In nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Ph. Lieblich.

Hotel Drei Könige. Vis-à-vis dem städt. Park u. Kurgarten. G. Hoffmann.

Hotel Engl. Hof. Am Eingang in die Lichtent.Allee. Gegenüb.d.Kurhaus. W. Böning.

Hotel Europ. Hof. An der Promenade. Gegenüb. d. Konvers.-Hause F. Ruppel.

Hotel Holland

Haus I. Ranges,

mit grossem Park nächst Kurhaus und Badeanstalten. A. Rössler.

Hotel Französ. Hof. I. R. schönst. Lage, gegenüber d. Trinkh. C. Ulrich.

Hotel Früh. In erhöhter Lage (im Walde). Vorzügl. Familienhotel. Gr. Garten. Ad. Früh.

Goldenes Kreuz. I. Wein- und Bierrestaurant, Augustaplatz. Gg. Füllgraf.

Hotel Gunzenbach. Hof. Lichtentaler Allee. Felix Elger.

Hotel zum Hirsch. Thermalbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Josef Peter.

Grand-Restaurant Krokodil und Café. C. Oberst.

Hotel Löwen -Friedrichsbad. Zunächst d. Bäder gelegen. Gut bürg.Haus. Frz. Müller.

Löwenbräu. vorm „Zum Ritter“, Vollständ. renov. Aussch. v. Münch. Löwenbr. F. Voss.

Hotel Messmer. Am Konversationshaus. W. Schneider-Messmer.

Park-Hotel. Auf mäßiger Anhöhe. Großart. Gartenanlagen. Geöff. März b. Nov. A. Mörch.

Petersburger Hof. Altrenom., bürg. Haus. Nähe d. Bäd.u.Kuranl. Alois Wäldele.

Hotel Regina. Beim Konversationshaus. Gr. Gart. Terrassen-Restaurant. J. Lippert.

Hotel Salmen. In nächster Nähe der Großherzogl. Badeanstalten. Th. Beckh.

Hotel Schirmhof. 20 Min. v. d. Stadt entf. Großer Park. Autogarage. H. Zabler.

Hotel Stadt Straßburg. Bev. Fam.-Hotel n. d. Bädern. F. Höllischer.

Hotel Stephanie. Lichtentaler Allee 1, mitten im Park gelegen. C. Brenner.

Hotel Terminus. Gegenüb.d.Bahn., hübsche freie Lage. Mäß. Preise. E. Bilharz.

Zähringer Hof Hotel und Badhaus

Vornehm behagliches Familienhotel I. Ranges. Eigenes Thermalbadhaus zum Kurgebrauch. Großer Park. Zentralheizung etc. — Günstigste Pensionsbedingungen. Prospekte zur Verfügung. Otto Koberling.

Baden-Baden

Restaurant „Alte Post“ b. Hauptpostamt. Spezialität: Ausschank d. Augustiner Bräu, München, pik. Frühstück, Diner und Soup. Alex. Sehnacht.

Café Fürstenberg. Vornehm eingerichtetes Café, gemütlicher Aufenthalt. Fürstenberger Allee 50. Frau C. Budwig.

Oberkirch

im anmutigsten Teile des Renchtales. 195 m ü. d. M., an der Bahnlinie Appenweier-Oppenu gelegen, von rebenumkränzten Höhen, üppigen Wiesen, blühenden Gärten und prächtigen Waldungen malerisch umgeben. Gerne besuchter Luftkurort. — Zahlreiche Ausflugsgelegenheit. — Sitz eines Bezirksamts, Amtsgerichts, Notariats und anderer staatlicher Behörden. — Real-, Gewerbe- und erweiterte Volksschule. — Elektrisches Licht. — Berühmt durch seine Weine und Obst- (Clevner, Klingelberger, Ruländer, Weißherbst). Zur dauernden Niederlassung äußerst geeignet. Auskunft und Prospekte durch das Bürgermeisteramt und den Verkehrs-Verein. 506

Kurhaus Plättig

776 m ü. d. M. — Nördlicher Schwarzwald. In nächster Nähe der Badner Höhe, Gertelbachfälle und Falkenfelsen. Hôtel — Pension — Restaurant. Automobilverbind. mit Baden-Baden u. Bühl. — Zentralheizung. Elektr. Licht. — Ausf. Prosp. durch den Bes. K. Habich. 277

„Kurhaus Sand“

Station: Baden-B., Bühl B. u. Obertal. Luftkurort des nördl. bad. Schwarzwaldes in ca. 900 m Höhe, über den großartigen Gertelbachfällen, im Tannenhochwald gelegen, mit allen mod. Einrichtungen ausgestattet, befriedigt als Hotel — Pension — Restaurant jeden Anspruch. Touristenzentren der Höhenwanderung. Kurarzt. Autoverb. tägl. mit Stat. Baden-Baden. Autoverb. v. Bühl nach Sand. Prosp. postw. Teleph. 12, Bühl i. B. Autogarage. Fr. A. Maier, Eigentümer. 278

Luft-Kurhaus Hotel Bellevue Eigentümer: Lud. Neuer, Marxzell im Albthal. Gut bürg. Haus. In nächst. Nähe d. Bahn. u. d. Waldung. Pens. v. M. 4.50 an. Elektr. Beleucht. Telef. 3. Bäder u. Fuhrw. i. Haus.

Feldberg

Schwarzwald (1500 m) Hotel und Pension Hebelhof 100 Betten. Prosp. durch den Besitzer Gottfr. Schlager.

Schweigmatt.

Höhenluftkurort 800 Meter über dem Meer. Bahnstat. Hausen-Raitbach der Linie Basel-Zell. 50 Minuten zur Bahn. — Post und Telegraph. Ringsum von Tannenwaldungen umgeben, staubfreie Luft, herrliche Rundschau. — Beste Verpflegung. Bestens empfohlen: Kurhaus Schweigmatt, Hotel u. Pens. sowie die Pensionshäuser: Reinh. Bühler, August Klemm, Ed. Klemm, Karl Klemm, Pens. Alpenblick (Alb. Schmidt), Pens. Waldhaus (Jakob und Aug. Greiner). 430 Der Schweigmatt-Verein.

Kurhaus Schweigmatt

Hotel und Pension mit Dependancen: Villa Hans und Uehli's-Ruhe. Station des Höhenweg Pforzheim-Basel. Herrliche Rundschau. Alpenpanorama, wohlgepflegte zahlreiche schattige Spazierwege, prachtvolle Tannen- u. Buchenwaldungen. Eine starke halbe Stunde entfernt der Aussichtsturm auf der Hohen Möhr, der die Alpenansicht der Schweigmatt noch ergänzt und auf die Schwarzwaldberge, Feldberg, Belchen, Blauen usw. eine großartige Aussicht gewährt. Komfortabel eingerichtetes Hotel, direkt am Walde gelegen. 80 meistens große Zimmer, 120 Betten. Großer Speisesaal, Café, Billard- und Damensalon, aussichtsreiche, überdachte Wirtschaftsterrasse. Kinderspielsaal, durch geräumige Wandelbahn vom Hauptgebäude getrennt. Bäder und Douchen. Spiel- und Turnplatz. (Lawn-Tennis). Täglich Arzt im Hause. — Equipagen im Hause. — Post und Telegraph. Saison Mai bis Oktober. — Bis 1. Juli u. im September ermäßigte Pensionspreise. — Beste Verpflegung, feiner Keller. — Prospekte bitte zu verlangen.

Gg. Uehlin, Schweigmatt u. Schopfheim.

Höhen-Luftkurort Todtmoos

840 m ü. d. M. Station Wehr, Linie Basel — Schopfheim-Säckingen. Gasthof zur Sonne. Besitzer: Rudolf Jordan.

Hotel und Kurhaus

I. Ranges m. Wasserheilanstalt Luisenbad u. Dependancen Hotel Adler, Villa Waldeck u. Villa Waldhaus. Luft- u. Sonnenbad am Walde, Park, Tennis, Forellenfischerei, große geschlossene und reizbare Wandelhalle. Autoverkehr von Freiburg über Titisee — St. Blasien u. von Station Wehr (Linie Basel — Schopfheim — Säckingen). 538 Prospekte verlangen. G. Jäkle, neuer Besitzer.

Elsass (Vogesen).

Besuchen Sie in Straßburg das Hohensteg Automaten-Restaurant gegründet 1903

Drei Aehren. Hotel Bellevue

Im Walde gel. Herrl. Auss. — Elektr. Beleucht. — Bäder. Aller Komf. Vorz. frz. Küche. Tourist. best. empf. W. Schmidt.

Hotel Notre Dame

Altrenom. Haus. Mit vorzügl. französischer Küche. Gemütl. u. bequem. 150 Betten. Aller Komfort. Gr. Parkanlagen. Garage. Tennis. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. 311 A. Müller, Besitzer.

Mit der Arth-Rigi-Bahn via Goldau wird die RIGI am vorteilhaftesten besucht. Elektr. Zahnradbahn. Rauch- und dampffreie Fahrt. Stetiger Szenerechsel. Große Überraschungen. Illustr. Beschreibung mit Rigi-karte gratis und franko von der Direktion in Goldau (Schweiz). 331

VITZNAU-RIGI
BAHN

STANSSTAD-
ENGELBERG-BAHN

PILATUS-BAHN



LUZERN & VIERWALDSTÄTTERSEE

UNION-RECLAME-BERN

BADENWEILER

Thermalbad u. Luftkurort im bad. Schwarzwald. Prosp. d. d. Kurverwalt.

St. Blasien im südlichen Schwarzwald

800 Meter über dem Meere

Sommerfrische, Wald-, Winter-, Luft- und Terrainkurort.

Ausgedehnte Tannenhochwälder mit zahllosen vorzügl. gepflegten Fuß- u. Fahrwegen. Ärztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Neuzeit. Hotels. Pensionen. Privatwohnungen. Regelmäßige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung.

Hotel und Pension Hirschen

Bestrenommiertes Haus, direkt am Walde, mit vorzüglicher Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bäder und Douchen. Eigenes Fuhrwerk. Auto und Autogarage. Wintersport. Prospekte gratis. 349. Besitzer: H. Dossenbach.

Villa Kehr wieder

Pension in schönster, staubfreier Lage, unmittelbar am Walde. Das ganze Jahr hindurch geöffnet und besonders für längeren Aufenthalt geeignet. — Mäßige Preise. — Prospekte stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung durch die Besitzerin Marie Rittmeister geb. von Holten.

Café Maxim.

Treffpunkt der Fremden. Vorzügl. Getränke, stets frisches Gebäck aus eigener Konditorei. Liköre, ff. Flaschenweine etc. 347. Bes.: K. Schmid.

Felsenkeller

bürgerliches Hotel und Pension, Bad, Zentralheizung, Liegehalle, Zimmer 1.50, Pension von 4.50 an. Bes.: Otto Fallert.

Höhenluftkurort Villingen

706 Meter über dem Meer.

Interessante, altertümliche Stadt mit 12000 Einwohnern. Bedeutende Sammlungen und Archive. Vielbesuchter Höhenluftkurort. Schattige Weegeanlagen zwischen der Stadt und dem Stadtwald, an dessen Rande eine Reihe vorzüglicher, mit 4000 Hektare Stadtwald allem neuzeitlichen Komfort ausgestattet. Kurhäuser. — Die nach allen Richtungen von ebenen parkähnlichen Spazierwegen durchquert, sind vollständig nebelfrei. — Station des Höhenwegs Pforzheim-Schaffhausen. Zugang zum Höhenweg Pforzheim Waldshut durch den Stadtwald. — Gelegenheit zum Wintersport. — Villenkolonie beim Walde, wo städtische Bauplätze unter günstigen Bedingungen erhältlich. — 545. Auskunft durch das Bürgermeisteramt.

Hotel Blume (Post) Bestes Haus am Platze, verbunden m. hochmod. Café und Wein-Restaurant. Sehenswürdigkeit. Bes.: F. Johs. 300

Bahnhofhotel Deutscher Kaiser.

Altbekannt. Haus, direkt an den städt. Anlagen. Prospekte gratis. Bes.: R. Goeth. 302

Café und Wein-Restaurant Stiftskeller. Bekannt für gute Weine, vorzügl. Küche. A. Rosenfelder. 301

Kurhaus Park-Hotel inmitten 50000 qm eigenen Waldpark Gondelteich, Sol-Sonnen-Flußbäder direkt am Walde. (Prospekte gratis).

Waldhaus Quincke Einzige Familien-Pension am Platze. Direkt am Walde, ca. 750 m hoch gelegen. Durch Ärzte bestens empf. Sorgf. Küche, mäßige Preise. Prosp. d. Marie Quincke.

Martha Lange, 36 Niederstraße 36 Spezialgeschäft für Schokolade und feinste Bonbons, deutsch. und schweizer Fabrikate.



LUFTKURORT WALDSHUT AM OBERRHEIN AUSKUNFT durch den VERKEHRSVEREIN

Bodensee.

Konstanz. Badischer Hof. Alkoholf. Gasth. neu einger. Fremdenzim. v. M. 1.50, Mittagstisch v. M. 1.— an. Telefon 592. C. Heinkel. Kaiser-Automaten-Restaurant. Neu eröffnet. Marktstätte 7. — Telefon 161.

Langenargen Hotel und Pension „Kayser“. Direkt am S.e. Ruhige staubfreie Lage. Herrliche Aussicht auf die Alpen. Angenehmer Aufenthalt für Beamte und Kaufleute. Besitzer: C. Haen.

Winzer-Verein Meersburg a. B. e. G. m. u. H. 1 Weinstube. Spezial. Rot- und Weissweine.

Insel Reichenau, historischer Kurhotel • Bodensee •

direkt am Landungsplatz, gegenüber von Schloss Arenberg. Herrliche Aussicht auf die Schweizer Berge

Winzerverein Insel Reichenau zur Pfalz. Spezialität in Weiß- u. Rotweinen. Preisliste gerne zu Diensten.

Säckingen a. Rhein

Bek. d. Scheffels „Trompeter“, in herrl. Lage am Fuße des Eggberges. — Althistor. Städtchen mit interess. Sehenswürdigkeiten, u. a. St. Fridolinmünster, Scheffeldenkmal, Trompeterschloß, Trompetergrabstein, Scheffelhaus, alte gedeckte Holzbrücke etc. Durch seine Lage u. Mineralquelle als Luft- u. Badekurort vorzügl. geig. — Bergsee (Gondelfahrt), Schöpfebachtal, Sohlfelsen, Eggberg (großart. Alpenpanorama), Haslerhöhle etc. u. d. benachb. Höhen d. Jura. Zusend. d. Führ. v. Säckingen sow. näh. Ausk. erf. durch den Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.

Uehlingen Höhenluftkurort 654 m ü. d. M.

im wildromantischen Schüchttale (südlicher Schwarzwald) Gasthof u. Pension Posthorn. Prospekte gratis. Besitzer: F. Homburger.

740 m ü. M. **Freudenstadt.** Saison: 1. Mai bis 1. Okt.
 Frequenz 10000
Höhen- und Nervenkurort I. Ranges.
 Amtstadt i. Württ. Schwarzwald, Schnellz. Karlsruhe (3 1/2 St.).
 Schönste ebene Tannenhochwälder. Vorzügl. Quellwasser, Milch-
 und Terrainkuren. Bäder. Städtisches Luftbad.
Prächt. Gebirgslandschaft (g. 50 Ausfl.), Alpenblick.
 Kurtheater, Lesesaal, Tennis, Jagd, Fischerei, Elektrizit.- u. Gas-
 werk. 3 Waldcafés. Renomm. Hotels (25), ca. 200 Privat-Logis,
 Villenkolonie, 7 Aerzte. Evangelische und katholische Kirche.
 Prospekt: Stadtschultheiß Hartranft.

Lauterbach Württemb. Luftkurort 572m
 Schwarzw. Luftkurort a. M.
 Stat.: Schrambg. u. Hornbg.
 Schwarzwaldhotel. Schönste und ruhigste Lage direkt am Walde.
 der Neuzeit entsprechend eingerichtet; luftige Balkonzimmer;
 große gedeckte Veranda; schattiger Garten direkt am Tannen-
 hochwald; berühmt durch gute Küche und Getränke. Mäßige
 Preise. — Bäder und Telefon im Hause.
 Bes.: P. Reuter, im Winter Direktor, Grand Hôtel, Valescure Var.

Luftkurort Gresgen Bahnstation
 Zell i. W.
 Südl. Schwarzwald 720 m ü. d. M. 290
Gasthof und Pension zum Löwen.
 Vollst. renoviert, anerkannt gute Verpfleg., auf Wunsch auch
 Diätisch. Prosp. gratis durch d. Bes. **Karl Brunner.**

Himmelreich Gasth. Himmelreich
 Gute Küche und Keller.
 Telefon 37. Bes.: B. Vogt.

Schwarzwald-Sprudel

eisenfreies Produkt aus der Josepchs-Quelle, die seit Jahrhunderten unter der Bezeichnung

Rippoldsauer Sauerwasser

im Schwarzwald getrunken wird.
Schwarzwald-Sprudel wird wegen seinen hervorragenden Eigenschaften
 mit Vorliebe getrunken
Schwarzwald-Sprudel ist ein wohlschmeckendes Tafelgetränk
Schwarzwald-Sprudel mundet mit Wein, Fruchtsäften, Essenzen gemischt
 angenehm erfrischend

Als **Mineralwasser** ist
 gesundheitlich von hohem Wert, befördert,
 täglich getrunken, die Verdauung, wirkt auf
 Nieren und Darm ohne störende
 Nebenwirkung
Schwarzwald-Sprudel ist zu haben in fast sämtlichen Hotels, Gast-
 häusern und Restaurationen des Schwarzwaldes

Vertreter in Freiburg i. Br.: **Julius Schaich**, Kaiserstr. 122.

Bad Rippoldsau, A.-G., Rippoldsau (Schwarzwald).

Färberei Marbe

Chemische Waschanstalt
 Mech. Teppichklopfwerk
 Freiburg und
 Littenweiler
 Telefon 1060 und 188

Herm. Siefertle
 Kassenschrankfabrik
 Lahr i. Baden

Mettwurst

aus bestem Rohmaterial herge-
 stellt per Pfd. 1.10 Mk.
 Man verlange Muster-Colli per
 Nachnahme. 390
C. Braun, Wurst-
fabrik, Karlsruhe
 Gerwigstr. 34. Telefon 1648.

Badischer
Molkereiverband
Karlsruhe
 Ettlingerstraße 59
 Telefon 279

liefert direkt und vermittelt den
 Bezug von 537
Centrifugentafelbutter
 von allen badischen Molkereien.

Ludw. Durst, Rempten
 bayr. Allgäu
 altrenommierte Firma für
 nur erstklassige Tafelbutter
 und frische Rohbutter.
 Täglich frisch in Postkolli und
 bei größerem Bedarf — weil
 billiger — in Eilgutsendungen
 von 35 Pfund an. 526

Ohne Vorschuss
Darlehen
 an reelle Leute jeden Stand. auf
Wechsel, Kassionen,
Polizen etc.
 Ratenrückzahlung gestattet.
 Wirklicher Selbstgeber
A. Weiss & Co.
 Köln-Lindenthal, Immermann-
 straße 15, 17, 19.
 Fernspr. A. 6464, B. 6136.

Damen

finden streng diskrete liebe-
 volle Aufnahme bei deutscher
 Hebamme a. D.; kein Heim-
 bericht, kein Vormund erforder-
 lich, was überall unum-
 gänglich ist.
 Witwe **L. Baer, Nancy**
 (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Prof. Dr. Pohler, Dresden-A 26, Bodenbacher-
 straße 43

versendet bis auf weiteres

kostenlos

gegen Rückporto an 468

Kranke,

welche an Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Magen-, Blasen-, Sexual-,
 Hämorrhoidalleiden, Ischias, Schreibkrampf, Wadenkrampf usw. leiden, sein

wissenschaftl., lehrreiches und hochinteressantes Buch

Hinweis auf diese Zeitschrift erbeten.

Pensionats- und Unterrichts-Anzeigen

Privat-Real-Schule Lahr in Baden.
 6 Klassen. Vorbereitung zum Einjährigen. Förderung
 Zurückgebliebener. Pension bei den Direktoren
Arnold und Brenner.

Pädagogium Karlsruh. B. Familienpensionat.
 Sexta bis Abitur.
 Ged. Vorbgt. z. **Einjähr.-Ex. etc.** Examen 3 mal jährl.
 Schmidt u. Wiehl, 22 Jhr. Lehrer (15 Vorstände) a. Inst. Fecht.

Straßburger höh. Bildungsanstalt ehemalige
 Volkshochsch.
 Inst. Bartholdy, Regenbogengasse 10.
 Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- u. Abi-
 turienten-Prüfung in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. —
 21 i. d. J. best. Sommersemest.-Beg. 1. April. Eintritt jeder-
 zeit. Pension im Hause und auswärts. Prospekte durch den
 369 Direktor Ruff.

Gegr. 1901. **Kunstschule** Gegr. 1901.
 Studien-Ateliers für Malerei und Plastik.
 Vorzügl. Lehrkräfte. Tages- u. Abendkurse. Ausbild. f. Anfäng-
 bis zur Reife. Eintr. jederz. Man verl. Prosp. v. d. Geschäftsst.
 Berlin-Charlottenburg, Kantstraße No. 159, Lewin-Funke.

Rhein'sches
Technikum Eingen
Maschinenbau.
Elektrotechnik.
Automobilbau.
Brückenbau.
 Direktion: Prof. Hoepke.
 — Chauffeurkurse. —

Knabenpädagogium
Dr. Hirtler
 FREIBURG I. BR.
 Friedrichstr. 12 Telefon 1605
 Sexta — Obersekunda.
Nachhilfestunden
 für schwächere Schüler öffent-
 licher Lehranstalten. 270
 Sprachenkurse f. Ausländer.

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämiert. Molke-Süßrahm-Tafelbutter
 empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis
 unt. Zusicherung prompter, streng reeller, sorgf. Bedienung.
Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. B. Telefon 1926
 Kapellenstrasse.
 Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze.

Moninger-Bier

als vorzüglich anerkannt, wird bestens empfohlen.
Brauerei MONINGER Karlsruhe.

Schwarzwald-Industrie-Ausstellung,

Freiburg im Breisgau nur Bursengang.



Ständige Ausstellung mit Verkauf sämtlicher Industrie-
 Erzeugnisse des Schwarzwaldes.

Original-Schwarzwälder Bauernstube

Weingutsbesitzer

Gebrüder Hüglin, G. m. b. H., Freiburg i. Br.
 Bekannt als gute Bezugsquelle für badische Weine.
Spezialität: Flaschenweine.



Hoflieferant, FREIBURG i. BR.

Versandhaus
 für Delikatessen, Fische,
 Wild, Geflügel, Konserven.

Größtes, besteingerichtetes Geschäft der
 Branche in Süddeutschland.
 Eigene Eisfabrik.
 Große Kühlhalle mit Maschinen-Betrieb. 44
 Telefon 190, 122, 938.

G. Herrmann Nachf. A. Kühn

Großh. Bad. Hofjuwelier
 Gegr. 1874 Freiburg i. B. Teleph. 1916
 99 Kaiserstraße 99

Feine Juwelen, Gold- u. Silberwaren
 Silberne u. versilberte Tafelgeräte und Bestecke.
 Neuzeitlich eingerichtete prämierte Werkstätte für
 Neuarbeiten + Reparaturen + Umarbeiten

Privatentbindungs-Anstalt

Freiburg i. Br., Wilhelmstraße 10.
 Aerztliche Leitung Prof. Dr. Hegar.

Photo-graphische Apparate

für Liebhaber-Arbeiten
 u. gewerbliche Zwecke
 Reichste Auswahl. Alles Zubehör.
Alb. Glock & Cie., Karlsruhe
 Gegründet 1861 Kaiserstraße 89 Telefon No. 5
 Herstellung fotogr. Arbeiten. Dunkelkammern zur Verfügung.

Verantwortl. Schriftleiter: C. A. Riedlinger. — Verlag: Badischer Verlag G. m. b. H. Freiburg i. Br. — „Badner Land“ erscheint jeden Freitag. — Druck: H. M. Poppen & Sohn, Freiburg i. Br.